



**Eur päisches  
Patentamt**

**Eur pean  
Patent Office**

**Office européen  
des brevets**

**Bescheinigung**

**Certificate**

**Attestation**

Die angehefteten Unterla-  
gen stimmen mit der  
ursprünglich eingereichten  
Fassung der auf dem näch-  
sten Blatt bezeichneten  
europäischen Patentanmel-  
dung überein.

The attached documents  
are exact copies of the  
European patent application  
described on the following  
page, as originally filed.

Les documents fixés à  
cette attestation sont  
conformes à la version  
initialement déposée de  
la demande de brevet  
européen spécifiée à la  
page suivante.

**Patentanmeldung Nr. Patent application No. Demande de brevet n°**

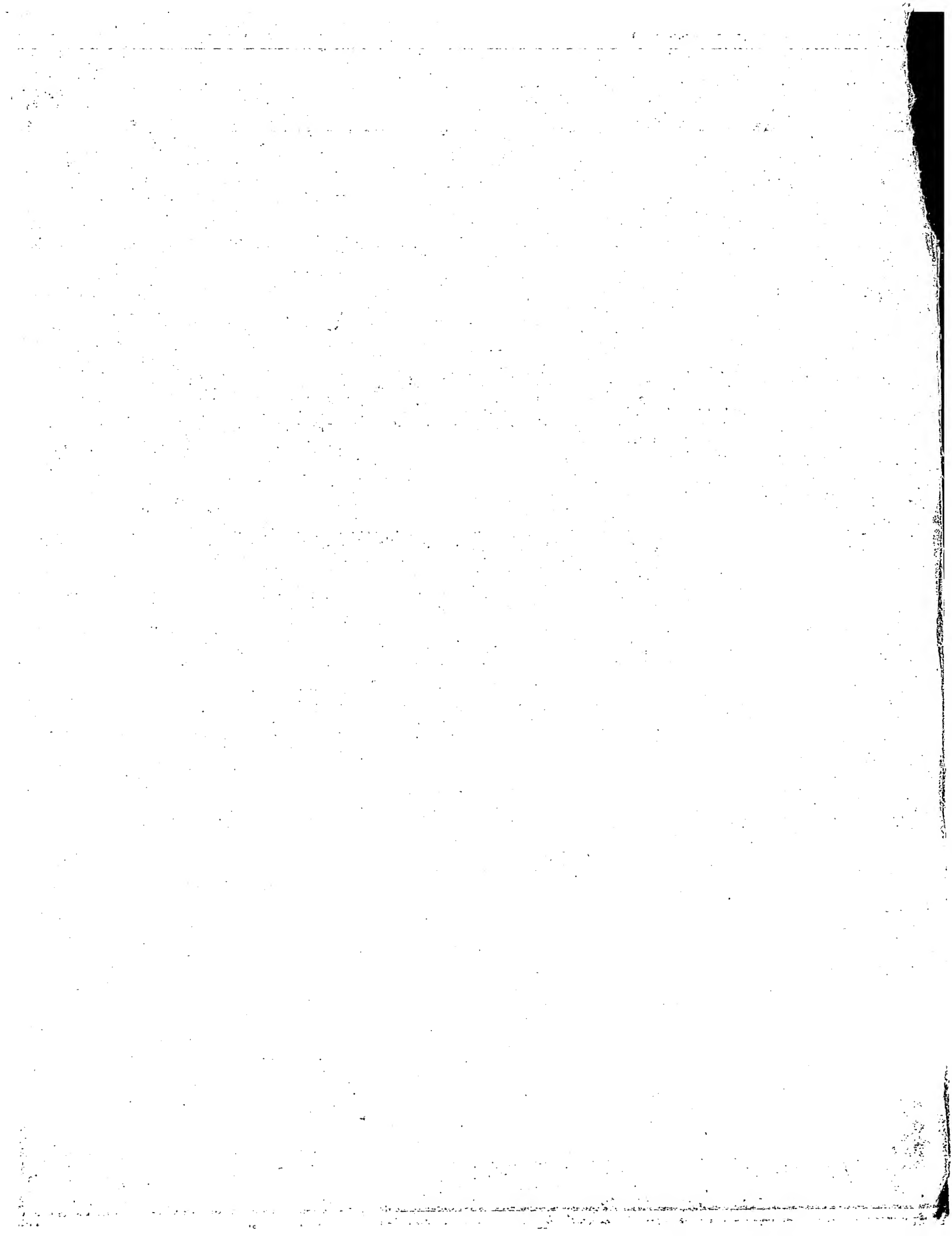
**02023364.9**

Der Präsident des Europäischen Patentamts;  
Im Auftrag

For the President of the European Patent Office

Le Président de l'Office européen des brevets  
p.o.

**R C van Dijk**





Anmeldung Nr:  
Application no.: 02023364.9  
Demande no:

Anmeldetag:  
Date of filing: 18.10.02  
Date de dépôt:

Anmelder/Applicant(s)/Demandeur(s):

Siemens Building Technologies AG  
Bellerivestrasse 36  
8008 Zürich  
SUISSE

Bezeichnung der Erfindung/Title of the invention/Titre de l'invention:  
(Falls die Bezeichnung der Erfindung nicht angegeben ist, siehe Beschreibung.  
If no title is shown please refer to the description.  
Si aucun titre n'est indiqué se référer à la description.)

Feuchtefühler mit kapazitivem Feuchte-Messelement und Verfahren zur Erfassung der  
Luftfeuchtigkeit

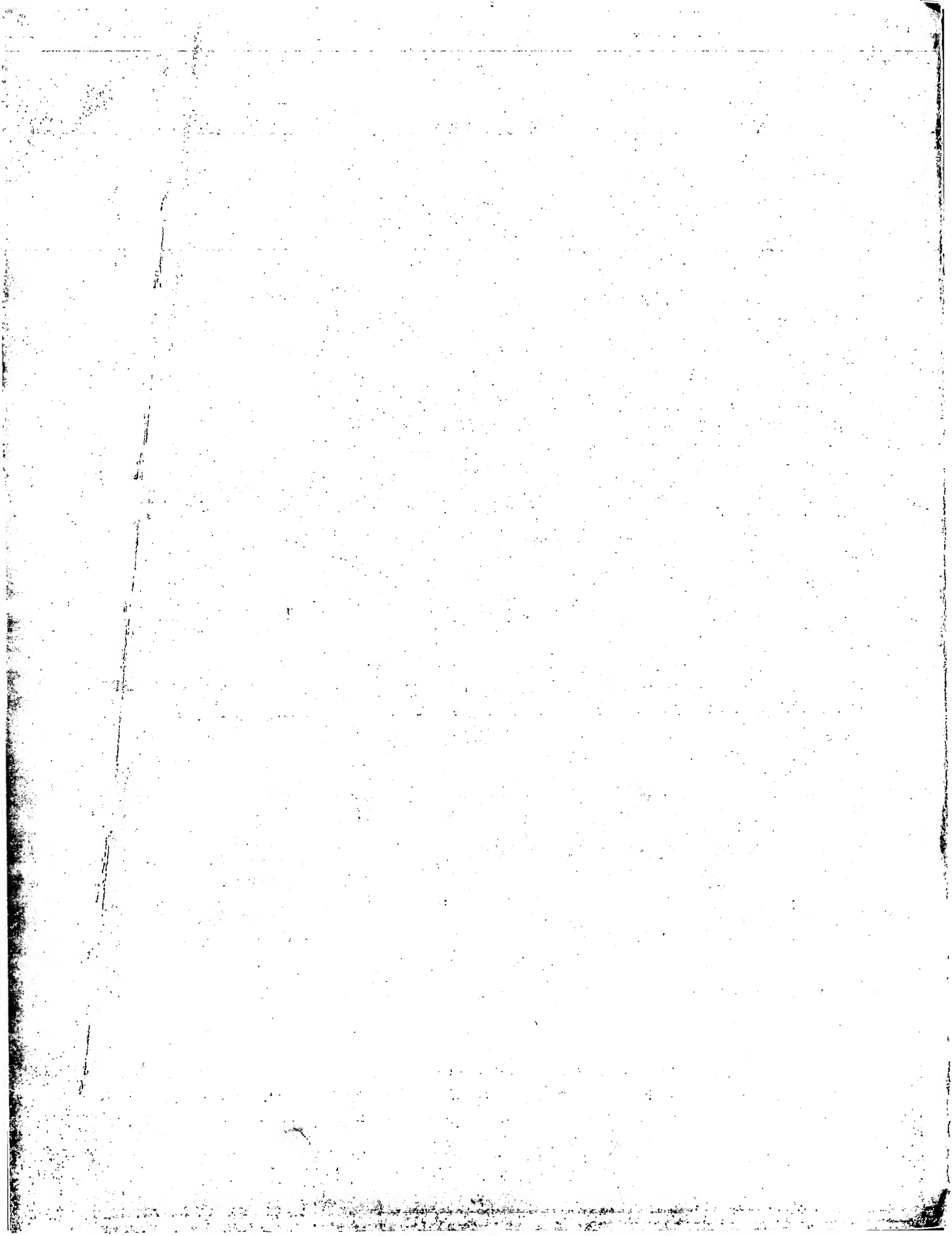
In Anspruch genommene Priorität(en) / Priority(ies) claimed /Priorité(s)  
revendiquée(s)  
Staat/Tag/Aktenzeichen/State/Date/File no./Pays/Date/Numéro de dépôt:

Internationale Patentklassifikation/International Patent Classification/  
Classification internationale des brevets:

G01N27/00

Am Anmeldetag benannte Vertragstaaten/Contracting states designated at date of  
filing/Etats contractants désignées lors du dépôt:

AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC NL PT SE SK TR



Ab einem Zeitpunkt  $t_0$  wirkt die Spannungsquelle  $V(t)$  als Kursschluss, so dass die Kapazität  $C$  des Feuchte-Messelements 2 über die zur Kapazität  $C$  parallel geschalteten Widerstände  $R_1$  und  $R_p$  entladen wird. Die Entladung ergibt einen Spannungsverlauf  $u_1(t)$  am Feuchte-Messelement 2.

5

Mit der e-Funktion  $\exp()$  gilt für die Spannung  $u_1(t)$ :

$$u_1(t) = V_0 \cdot (R_p / (R_1 + R_p)) \cdot \exp(-t / T_1)$$

10 

und für die erste Zeitkonstante  $T_1$ :

$$T_1 = C / (1 / R_1 + 1 / R_p)$$

[ Gleichung 1 ]

15

Die erste Zeitkonstante  $T_1$  wird berechenbar, wenn im ersten Messablauf zwei Punkte des Verlaufs  $u_1(t)$  gemessen werden. Ein erster Punkt liegt bei einer ersten Spannungsschwelle  $U_a$  und ein zweiter Punkt bei einer zweiten Spannungsschwelle  $U_b$ .

Mit  $U_{10} = V_0 \cdot (R_p / (R_1 + R_p))$  gilt für die erste Spannungsschwelle  $U_a$ :

20

$$U_a = U_{10} \cdot \exp(-t_{1a} / T_1)$$

und für die zweite Spannungsschwelle  $U_b$ :

25

$$U_b = U_{10} \cdot \exp(-t_{1b} / T_1)$$

Aus den beiden Gleichungen für die Spannungsschwellen  $U_a$  und  $U_b$  wird:

$$U_a / U_b = \exp(-t_{1a} / T_1) / \exp(-t_{1b} / T_1)$$

30

Durch logarithmieren mit der Basis  $e$ :

$$\ln(U_a / U_b) = (t_{1b} / T_1) - (t_{1a} / T_1)$$

35

Und schliesslich für die erste Zeitkonstante  $T_1$ :

$$T_1 = (t_{1b} - t_{1a}) / \ln(U_a / U_b)$$

[ Gleichung 2 ]

Auch vor dem zweiten Messablauf - in Fig. 3 bei  $t < t_0$  - liefert die Spannungsquelle  $V(t)$  den Wert  $V_0$  und das Feuchte-Messelement 2 ist entsprechend dem Verhältnis des durch den zweiten Messwiderstand  $R_2$  und den ohmschen Widerstand  $R_p$  gebildeten Spannungsteilers auf einen Wert  $U_{20}$  geladen.

Ab einem Zeitpunkt  $t_0$  wirkt die Spannungsquelle  $V(t)$  als Kursschluss, so dass die Kapazität  $C$  des Feuchte-Messelements 2 über die zur Kapazität  $C$  parallel geschalteten Widerstände  $R_2$  und  $R_p$  entladen wird. Die Entladung ergibt einen Spannungsverlauf  $u_2(t)$  am Feuchte-Messelement 2.

Mit der e-Funktion  $\exp()$  gilt für die Spannung  $u_2(t)$ :

$$u_2(t) = V_0 \cdot (R_p / (R_2 + R_p)) \cdot \exp(-t / T_2)$$

und für die zweite Zeitkonstante  $T_2$ :

$$T_2 = C / (1 / R_2 + 1 / R_p) \quad \text{[ Gleichung 3 ]}$$

Ähnlich zur Berechnung der ersten Zeitkonstante  $T_1$  wird die zweite Zeitkonstante  $T_2$  berechenbar, wenn auch im zweiten Messablauf zwei Punkte des Verlaufs  $u_2(t)$  gemessen werden. Ein erster Punkt liegt bei einer ersten Spannungsschwelle  $U_a$  und ein zweiter Punkt bei einer zweiten Spannungsschwelle  $U_b$ .

Mit einer Zeit  $t_{2a}$  für den ersten Punkt im Verlauf der Entladung  $u_2(t)$  und einer Zeit  $t_{2b}$  für den zweiten Punkt ergibt sich für die zweite Zeitkonstante  $T_2$ :

$$T_2 = (t_{2b} - t_{2a}) / \ln(U_a / U_b) \quad \text{[ Gleichung 4 ]}$$

Mit den in den beiden Messabläufen ermittelten Zeitkonstanten  $T_1$  und  $T_2$  lassen sich die Kapazität  $C$  und der ohmsche Widerstand  $R_p$  des Feuchte-Messelements 2 wie folgt berechnen:

Werden Gleichung 1 und Gleichung 4 je nach  $1/R_p$  aufgelöst und gleichgesetzt, ergibt sich für die Kapazität  $C$  des Feuchte-Messelements 2:

$$C = T_1 \cdot T_2 \cdot (R_2 - R_1) / (R_1 \cdot R_2 \cdot (T_2 - T_1)) \quad \text{[ Gleichung 5 ]}$$

Werden Gleichung 1 und Gleichung 4 je nach C aufgelöst und gleichgesetzt, ergibt sich für den ohmschen Widerstand  $R_p$  des Feuchte-Messelements 2:

$$R_p = R_1 \cdot R_2 \cdot (T_2 - T_1) / (T_1 \cdot R_2 - T_2 \cdot R_1) \quad [ \text{Gleichung 6} ]$$

Die beiden Spannungsschwellen  $U_a$  und  $U_b$  sind mit Vorteil so zu wählen, dass die beiden in Gleichung 2 beziehungsweise Gleichung 4 benötigten Zeitdifferenzen  $t_{1b} - t_{1a}$  und  $t_{2b} - t_{2a}$  messtechnisch genügend genau erfassbar sind. Mit Vorteil werden die Schwellen  $U_a$  und  $U_b$  so gewählt, dass die Zeitpunkte  $t_{1a}$ ,  $t_{1b}$ ,  $t_{2a}$  und  $t_{2b}$  der Messung eher im steilen Bereich der Entladungen  $u_1(t)$  und  $u_2(t)$  erfolgen, zeitlich jedoch nicht zu nahe beieinander liegen. Eine gute Genauigkeit ergibt sich, wenn die erste Spannungsschwelle  $U_a$  bei 50% der maximalen Spannung der Quelle  $V(t)$  und die zweite Spannungsschwelle  $U_b$  bei 25% der maximalen Spannung der Quelle  $V(t)$  liegt.

Der aktuelle Kapazitätswert  $C_i$  und der aktuelle Widerstandswert  $R_{pi}$  des Feuchte-Messelements 2 sind auf vorteilhafte Art auch mit Hilfe eines universellen Timer-Bausteins erfassbar. Fig. 4 zeigt die prinzipielle Beschaltung am Beispiel eines allgemein als Typ 555 bekannten und von mehreren Herstellern angebotenen Timer-Bausteins 20, der unter anderem auch unter der Typen-Bezeichnung LM1455, MC1455 oder MC1555 angeboten wird.

Der Timer-Baustein 20 ist über die Bausteinanschlüsse 2 - „Trigger“ -, 6 - „Threshold“ -, und 7 - „Discharge“ - als astabile Kippstufe geschaltet, wobei die Periodendauer eines Ausgangssignals F an Bausteinanschluss 3 „Output“ des Timer-Bausteins 20 vom Feuchte-Messelement 2 und von Widerständen  $R_A$ ,  $R_B$  und  $R$  abhängig ist.

Über einen von einer Steuereinheit 21 betätigbaren Schalter  $S_1$  ist der Widerstand  $R$  parallel zum Widerstand  $R_A$  schaltbar.

In einer vorteilhaften Variante der Erfindung wird das Feuchte-Messelement 2 in einem ersten Messablauf bei offenem Schalter  $S_1$  über die Widerstände  $R_A$  und  $R_B$  geladen und über den Widerstand  $R_B$  entladen, dabei ist eine erste Periodendauer des Signals F von der Steuereinheit 21 erfassbar.

In einem zweiten Messablauf wird das Feuchte-Messelement 2 bei geschlossenem Schalter  $S_1$  über den Widerstand  $R_B$  und die Parallelschaltung der Widerstände  $R_A$

und R geladen und über den Widerstand RB entladen, dabei ist eine zweite Periodendauer des Signals F von der Steuereinheit 21 erfassbar.

Durch die beiden Messabläufe wird also auch in diesem Ausführungsbeispiel das Feuchte-Messelement 2 über zwei unterschiedliche Widerstandswerte geladen, so dass von der Steuereinheit 21 zwei verschieden lange Periodendauern erfassbar sind.

Mit Hilfe der beiden Periodendauern werden aktuelle Werte  $C_i$  und  $R_{pi}$  für die Kapazität C und den ohmschen Widerstand  $R_p$  des Feuchte-Messelements 2 berechnet. Mit Vorteil ist die Steuereinheit 21 durch einen Mikrocomputer implementiert, der auch die aktuellen Werte  $C_i$  und  $R_{pi}$  berechnet.

In einer vorteilhaften Ausführungsvariante des Feuchtefühlers, wird eine Veränderung des ohmschen Widerstands  $R_p$  von der Überwachungseinheit 6 über einen längeren Zeitraum, also über mehrere Monate oder Jahre erfasst. Eine grössere Abweichung  $\Delta R_p$  des Wertes des ohmschen Widerstands  $R_p$ , kann auf einen Fehler oder eine fortgeschrittene Alterung des Feuchte-Messelements 2 hindeuten. Für eine Fehlerdiagnose wird an einem weiteren Ausgang 15 des Feuchtefühlers 2 (Fig. 1) beispielhaft ein der Abweichung  $\Delta R_p$  entsprechendes Signal ausgegeben.

Es konnte gezeigt werden, dass, wenn das Feuchte-Messelement 2 einem aus einer Befeuchtungsphase 30 und einer Entfeuchtungsphase 31 bestehenden Zyklus unterworfen wird, der vom Feuchte-Messelement 2 gemessene Feuchtigkeitswert  $H_i$  typischerweise einer in Fig. 5 dargestellten Hysterese 32 folgt. In der Befeuchtungsphase 30 folgt der bei einer gewissen relativen Luftfeuchtigkeit RH gemessene Feuchtigkeitswert  $H_i$  einer unteren Flanke 33 der Hysterese 30, während in der Entfeuchtungsphase 31 der bei einer gewissen relativen Luftfeuchtigkeit RH gemessene Feuchtigkeitswert  $H_i$  einer oberen Flanke 34 folgt. Die Hysterese 30 wirkt sich also grundsätzlich derart als Fehler aus, dass in der Entfeuchtungsphase 31 ein zu hoher Feuchtigkeitswert  $H_i$  und in der Befeuchtungsphase 30 ein zu kleiner Feuchtigkeitswert  $H_i$  gemessen wird.

Abhängig vom Typ des untersuchten Feuchte-Messelements 2 liegt ein durch die Hysterese 30 verursachter Fehler im Bereich von 0,5 % bis 3 %.

Es konnte ausserdem gezeigt werden, dass das Feuchte-Messelement 2 nach sprungartigen V.änderungen der relativen Feuchte RH in einer Richtung (Fig. 6), den gleichen Feuchtigkeitswert  $H_i$  misst, und zwar unabhängig davon, wie gross die



Feuchtefühler mit kapazitivem Feuchte-Messelement und Verfahren zur Erfassung der Luftfeuchtigkeit

Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren zur Erfassung der Feuchte mit einem kapazitiven feuchteempfindlichen Element, sowie auf eine Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens gemäss den Oberbegriffen der Ansprüche 1 und 8.

Solche Vorrichtungen und Verfahren werden vorteilhaft in der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) für Gebäude zur Erfassung der Luftfeuchtigkeit in einem Raum oder in einer Einrichtung zum Zu- oder Abführen von Luft verwendet.

Kapazitive Feuchte-Messelemente liefern einen Kapazitätswert in Abhängigkeit von der Luftfeuchte in der Umgebung des Messelements. Dieser Kapazitätswert ist mit Hilfe einer Auswerteelektronik messbar. Mit dem gemessenen Kapazitätswert wird unter Verwendung von weiteren Grössen wie Temperatur und Vergleichsgrössen ein aktueller Feuchtwert ermittelt.

Kapazitive Feuchte-Messelemente sind in verschiedenen Ausführungen auf dem Markt, als Beispiele seien hier „HS1100“ der Firma Humirel, „MiniCap2“ der Firma Panametrics, „H5000“ der Firma Gefran, „Hygromer C-94“ der Firma Rotronic und „HC1000“ der Firma E+E Elektronik genannt. Hersteller von Feuchte-Messelementen schlagen in der Regel auch Schaltungen vor, mit deren Hilfe die Luftfeuchtigkeit gemessen werden kann. Vielfach wird für den Einsatz der genannten Feuchte-Messelemente eine Oszillatorschaltung mit einer allgemein bekannten astabilen Kippstufe „555“ vorgeschlagen.

Auch aus US 5,844,138 ist eine Einrichtung dieser Art bekannt, bei der ein kapazitiver Feuchtesensor Teil eines Oszillators ist. Die Frequenz des Oszillators ist vom Zustand des Feuchtesensors und damit von der Feuchte abhängig.

In bekannten Einrichtungen zur Messung der Luftfeuchtigkeit wird der eingesetzte kapazitive Feuchtesensor als idealer Kondensator mit variabler Kapazität betrachtet. Erfahrungsgemäss ergeben sich durch diese Vereinfachung für gewisse Anwendungen unzulässig grosse Abweichungen zwischen einer in bekannter Art ermittelten und der tatsächlich vorhandenen Luftfeuchtigkeit. Insbesondere ist zu erwähnen, dass die Eigenschaft einzelner Exemplare bei kapazitiven Feuchte-Messelementen des gleichen Typs relativ stark streuen können.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, bekannte Verfahren zur Erfassung der Luftfeuchtigkeit derart zu verbessern, dass mit einem herkömmlichen kapazitiven Feuchte-Messelement eine wesentliche Verbesserung der Messgenauigkeit erreichbar ist. Dabei ist auch eine Einrichtung anzugeben, mit der das Verfahren durchführbar ist.

5

Die genannte Aufgabe wird erfindungsgemäss durch die Merkmale der Ansprüche 1 und 8 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen ergeben sich aus den abhängigen Ansprüchen.

10 Nachfolgend werden Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der Zeichnung näher erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 ein Blockschaltbild eines Feuchtefühlers mit einem kapazitiven Feuchte-Messelement zur Erfassung der Luftfeuchtigkeit,

15

Fig. 2 eine allgemeine Schaltung zur messtechnischen Erfassung des kapazitiven Feuchte-Messelements,

20

Fig. 3 ein Diagramm mit prinzipiellen Spannungsverläufen am kapazitiven Feuchte-Messelement,

Fig. 4 eine weitere Schaltung zur messtechnischen Erfassung des kapazitiven Feuchte-Messelements,

25

Fig. 5 einen typischen Verlauf eines Feuchtigkeitssignals in einem eine Befeuchtungsphase und Entfeuchtungsphase aufweisenden Zyklus, und

30

Fig. 6 einen typischen Verlauf des Feuchtigkeitssignals auf eine sprunghafte Änderung der Feuchtigkeit.

Ein in der Fig. 1 dargestellter Feuchtefühler weist ein mit einer Signalaufbereitungseinheit 1 verbundenes kapazitives Feuchte-Messelement 2 und eine der Signalaufbereitungseinheit 1 nachgeschaltete Auswertungseinheit 3 auf.

35

In einer vorteilhaften Implementierung weist der Feuchtefühler auch eine Datenstruktur 4 auf, welche für die Auswertungseinheit 3 benutzbar ist. Zur weiteren Verbesserung der Eigenschaften kann der Feuchtefühler durch eine der

Auswertungseinheit 3 nachgeschaltete Korrektureinheit 5 und/oder eine mit der Signalaufbereitungseinheit 1 verbundene Überwachungseinheit 6 ergänzt werden. Ein Feuchtigkeitssignal H an einem Ausgang 7 des Feuchtefühlers ist vorteilhafterweise über eine Schnittstelleneinheit 8 anpassbar.

5

Je nach Bedarf wird das Feuchtigkeitssignal H in der Schnittstelleneinheit für eine am Ausgang 7 vorgesehene Norm aufbereitet, beispielsweise als digitales Signal und/oder als analoges Signal.

10 Gewisse elektrische Eigenschaften wie eine Kapazität oder ein ohmscher Widerstand des kapazitiven Feuchte-Messelements 2 sind von der Feuchtigkeit der das Feuchte-Messelement 2 umgebenden Raumluft derart veränderbar, dass sie von der Signalaufbereitungseinheit 1 erfassbar sind.

15 Bei hohen Anforderungen an die Messgenauigkeit kann das Feuchte-Messelement 2 nicht als idealer Kondensator - also als reine Kapazität - modelliert werden. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass das Feuchte-Messelement 2 in einen Frequenzbereich zwischen null und etwa 50 kHz in einer guten Näherung durch eine Parallelschaltung einer veränderbaren Kapazität C und eines veränderbaren ohmschen Widerstands  $R_p$  modellierbar ist. Die Werte der Kapazität C und des Widerstands  $R_p$  sind nicht nur von der Feuchte, sondern auch von der Temperatur abhängig und streuen zu dem in der Regel innerhalb einer Fertigungsserie.

25 Ein aktueller Kapazitätswert  $C_i$  des Feuchte-Messelements 2 wird von der Signalaufbereitungseinheit 1 ermittelt und an die Auswertungseinheit 3 zur Berechnung des am Feuchte-Messelement 2 herrschenden Luftfeuchtigkeitswerts  $H_i$  zur Verfügung gestellt. Der Luftfeuchtigkeitswert  $H_i$  wird mit Vorteil mit Hilfe der Datenstruktur 4 für den aktuellen Kapazitätswert  $C_i$  berechnet. Die Datenstruktur 4 ist beispielsweise eine Tabelle oder eine mathematische Beziehung zwischen der Kapazität C und der Luftfeuchtigkeit, wobei bei Bedarf noch weitere Parameter - beispielsweise die Lufttemperatur - einbezogen werden. Der Feuchtefühler ist in der Regel derart auszulegen, dass das von ihm generierte Feuchtigkeitssignal ein Mass für die relative Luftfeuchtigkeit RH ist. Der relativen Luftfeuchtigkeit wird beispielsweise ein Wertebereich von 0%rh bis 100%rh zugeordnet.

35

In der Fig. 2 ist das Feuchte-Messelement 2 gestrichelt dargestellt und durch die Parallelschaltung der Kapazität C und des ohmschen Widerstands  $R_p$  modelliert. Zur Ermittlung des aktuellen Kapazitätswerts  $C_i$  oder eines aktuellen Widerstandswerts  $R_{pi}$

des Modells wird das Feuchte-Messelement 2 erfindungsgemäss durch eine Spannungsquelle  $V(t)$  und einen Umschalter  $S$  in einem ersten Messablauf über einen ersten Messwiderstand  $R1$  geladen und/oder entladen und auch in einem zweiten Messablauf über einen zweiten Messwiderstand  $R2$  geladen und/oder entladen.

In einer vorteilhaften Implementierung der Signalaufbereitungseinheit 1 werden die Spannungsquelle  $V(t)$  und der Umschalter  $S$  von einem Steuermodul 10 gesteuert. Das Steuermodul 10 wird beispielhaft mit einem entsprechend programmierten Mikrocomputer oder Mikroprozessor verwirklicht.

Die Werte der beiden Messwiderstände  $R1$  und  $R2$  sind verschieden und mit Vorteil kleiner zu wählen, als der kleinste erwartete Wert des Widerstands  $R_p$ . Zur Ermittlung des aktuellen Kapazitätswerts  $C_i$  und des aktuellen Widerstandswerts  $R_{pi}$  werden die Verläufe der über dem Feuchte-Messelement 2 liegenden Spannung  $u(t)$  für die beiden Messabläufe beispielhaft durch das Steuermodul 10 ausgewertet. Aus einer Auswertung der beiden Messabläufe sind vorteilhafterweise entweder zwei verschiedene Zeitkonstanten  $T1$  und  $T2$  oder zwei verschiedene Periodendauern berechenbar, je nachdem, ob während eines Messablaufs das Feuchte-Messelement 2 nur geladen oder entladen, oder aber in jedem Messablauf geladen und entladen wird.

Mit Hilfe der beiden Zeitkonstanten  $T1$  und  $T2$  oder der beiden Periodendauern lassen sich der aktuelle Kapazitätswert  $C_i$  und der aktuelle Widerstandswert  $R_{pi}$  für die vorteilhafte Modellierung des Feuchte-Messelements 2 berechnen.

Im folgenden wird beispielhaft ein periodisches Entladen des Feuchte-Messelements 2 nach der in Fig. 2 gezeigten Prinzipschaltung näher beschrieben. Mit dieser Beschreibung des gewählten Messablaufs ist eine Umsetzung auf einen gleichwertigen Messablauf mit einem periodischen Laden oder auch mit periodischem Laden und Entladen ohne grossen Aufwand nachvollziehbar.

In der Fig. 3 sind für die Schaltung nach Fig. 2 in einem Koordinatensystem auf der Abszisse 11 die laufende Zeit  $t$  und auf der Ordinate 12 Spannungspegel eingetragen.

Vor dem ersten Messablauf - in Fig. 3 bei  $t < t_0$  - liefert die Spannungsquelle  $V(t)$  den Wert  $V_0$  und das Feuchte-Messelement 2 ist entsprechend dem Verhältnis des durch den ersten Messwiderstand  $R1$  und den ohmschen Widerstand  $R_p$  gebildeten Spannungsteilers auf einen Wert  $U_{10}$  geladen.

sprungartige Veränderung der relativen Feuchte RH ist. Dieses Verhalten gilt sowohl für sprungartig Entfeuchtung, wie auch für sprungartige Befeuchtung. In Fig. 6 sind beispielhaft eine erste Sprungantwort 36 und eine zweite Sprungantwort 37 dargestellt, wobei die erste Sprungantwort 36 auf einen relativ grossen Sprung von einem ersten Startwert RH1 auf einen Endwert RHe und die zweite Sprungantwort 37 auf einen relativ kleinen Sprung von einem zweiten Startwert RH2 auf den Endwert RHe folgt.

Ein Signal des Feuchte-Messelements 2 pendelt sich also nach einer gewissen Zeit auch auf den gleichen Feuchtigkeitswert  $H_i$  ein, wenn die Veränderung der relativen Feuchte RH in der gleichen Richtung sprungartig auf den Endwert RHe ändert. Derartige Sprünge der relativen Feuchte RH können beispielsweise beim Einschalten oder Abschalten einer Regeleinrichtung auftreten. In einer derartigen Regelanwendung ist zu beachten, dass ein durch die Hysterese 30 (Fig. 5) verursachte Fehler 38 erst in eingeschwungenem Zustand korrigierbar ist. Damit in der Regelanwendung festgestellt werden kann, ob der Sollwert sich sprunghaft verändert hat, kann beispielsweise überprüft werden, ob der Feuchtigkeitswert  $H_i$  in einem gewissen, der Vergangenheit liegenden Zeitpunkt  $t^*$  in einem bestimmten Band 39 lag, wobei das Band auf das Einschwingungsverhalten der Regelanwendung abzustimmen ist.

Zur Erhöhung der erreichbaren Messgenauigkeit wird für ein aus elektrischen Eigenschaften des Feuchte-Messelements 2 ermitteltes aktuelles Feuchtesignal  $H_i$  ein korrigiertes Feuchtesignal  $H_{ci}$  berechnet, wobei in einer Messphase mit steigender relativer Luftfeuchtigkeit RH das korrigierte Feuchtesignal  $H_{ci}$  das um einen Korrekturwert  $a(RH)$  erhöhte aktuelle Feuchtesignal  $H_i$  ist, und wobei in einer Messphase mit fallender relativer Luftfeuchtigkeit RH das korrigierte Feuchtesignal  $H_{ci}$  das um einen Korrekturwert  $a(RH)$  verminderte aktuelle Feuchtesignal  $H_i$  ist.

Die Messgenauigkeit des Feuchtefühlers kann durch eine Korrektуреinheit 5 erhöht werden, in welcher für einen für das Feuchte-Messelement 2 ermittelten

Feuchtwert  $H_i$  ein korrigierter Feuchtwert  $H_{ci}$  berechnet wird, wobei in einer Messphase mit steigender relativer Luftfeuchtigkeit RH der korrigierte Feuchtwert  $H_{ci}$  der um einen Korrekturwert  $a(RH)$  erhöhte aktuelle Feuchtwert  $H_i$  ist, und wobei in einer Messphase mit fallender relativer Luftfeuchtigkeit RH der korrigierte Feuchtwert  $H_{ci}$  der um einen Korrekturwert  $a(RH)$  verminderte aktuelle Feuchtwert  $H_i$  ist. Die Korrektуреinheit 5 des Feuchtefühlers wird mit Vorteil zwischen die Auswertungseinheit 3 und die Schnittstelleneinheit 8 geschaltet.

- Der in der Korrektureinheit 5 berücksichtigte Korrekturwert  $a(RH)$  ist grundsätzlich von der relativen Feuchtigkeit  $RH$  abhängig und ist beispielhaft als mathematische Formel oder Tabelle in der Korrektureinheit 5 abgespeichert. Bei geringeren Anforderungen oder bei günstiger Form der Hysterese 32 (Fig. 5) kann die erforderliche
- 5 Messgenauigkeit möglicherweise schon dann erreicht werden, wenn der Korrekturwert  $a(RH)$  unabhängig der aktuellen relativen Feuchtigkeit  $RH$  als Konstante berücksichtigt wird.



## PATENTANSPRÜCHE

1. Verfahren zur Erfassung der Luftfeuchtigkeit mit einem kapazitiven Feuchte-Messelement (2), mit einem Verfahrensschritt, in dem aus elektrischen Eigenschaften  
5 des Feuchte-Messelements (2) ein aktuelles Feuchtesignal ( $H_i$ ) ermittelt wird, gekennzeichnet durch einen weiteren Verfahrensschritt, in dem aus dem aktuellen Feuchtesignal ( $H_i$ ) ein korrigiertes Feuchtesignal ( $H_{ci}$ ) berechnet wird, wobei in einer Messphase mit steigender relativer Luftfeuchtigkeit RH das korrigierte Feuchtesignal ( $H_{ci}$ ) das um einen Korrekturwert  $a(RH)$  erhöhte aktuelle  
10 Feuchtesignal ( $H_i$ ) ist, und wobei in einer Messphase mit fallender relativer Luftfeuchtigkeit RH das korrigierte Feuchtesignal ( $H_{ci}$ ) das um einen Korrekturwert  $a(RH)$  verminderte aktuelle Feuchtesignal ( $H_i$ ) ist.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der  
15 Korrekturwert  $a(RH)$  konstant ist.
3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der  
Korrekturwert  $a(RH)$  aus einer gespeicherten Tabelle verwendet oder als  
20 mathematische Funktion berechnet wird.
4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass durch Laden und/oder Entladen des kapazitiven Feuchte-Messelements (2) über  
einen ersten Messwiderstand ( $R_1$ ;  $R_A$ ), eine erste Zeitkonstante ( $T_1$ ) oder eine erste  
Periodendauer des Lade- und/oder Entladevorgangs ermittelt wird, und  
25 dass durch Laden und/oder Entladen des Feuchte-Messelements (2) über einen zweiten Messwiderstand ( $R_2$ ;  $R_A/R$ ), dessen Wert vom Wert des ersten Messwiderstands ( $R_1$ ;  $R_A$ ) verschieden ist, eine zweite Zeitkonstante ( $T_2$ ) oder eine zweite Periodendauer des Lade- und/oder Entladevorgangs ermittelt wird.
- 30 5. Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass aus den beiden Zeitkonstanten ( $T_1$ ,  $T_2$ ) oder den beiden Periodendauern die Kapazität ( $C$ ) des Feuchte-Messelements (2) berechnet wird, wobei das Feuchte-Messelement (2) für die Berechnung durch die Parallelschaltung eines idealen Kondensators ( $C$ ) und eines ohmschen Widerstands ( $R_p$ ) modelliert wird.
- 35 6. Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass aus den beiden Zeitkonstanten ( $T_1$ ,  $T_2$ ) oder den beiden Periodendauern der ohmsche Widerstandswert ( $R_p$ ) des Feuchte-Messelements (2) berechnet wird, wobei das

Feuchte-Messelement (2) für die Berechnung durch die Parallelschaltung eines idealen Kondensators (C) und eines ohmschen Widerstands (Rp) modelliert wird.

5 7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass mit der Kapazität (C) des Feuchte-Messelements (2) ein aktuelles Feuchtesignal (Hi) ermittelt wird.

10 8. Feuchtefühler mit einem kapazitiven Feuchte-Messelement (2), gekennzeichnet durch eine Korrektureinheit (5) mit Mitteln zur Durchführung des Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 3.

15 9. Feuchtefühler nach Anspruch 8, gekennzeichnet durch eine mit dem Feuchte-Messelement (2) verbundene Signalaufbereitungseinheit (1) mit Mitteln zur Durchführung des Verfahrens nach einem der Ansprüche 4 bis 6.

20 10. Feuchtefühler nach Anspruch 8 oder 9 gekennzeichnet durch eine Überwachungseinheit (6), durch welche eine gewisse Abweichung eines ohmschen Widerstandswerts (Rp) des Feuchte-Messelements (2) über einen längeren Zeitraum feststellbar und signalisierbar ist.



## ZUSAMMENFASSUNG

In einem Verfahren zur Erfassung der Luftfeuchtigkeit wird für ein aus elektrischen Eigenschaften eines kapazitiven Feuchte-Messelements ermitteltes Feuchtesignal ( $H_i$ ) ein korrigiertes Feuchtesignal berechnet. In einer Messphase (30) mit steigender relativer Luftfeuchtigkeit RH wird das korrigierte Feuchtesignal das um einen Korrekturwert erhöhte aktuelle Feuchtesignal ( $H_i$ ), in einer Messphase (31) mit fallender relativer Luftfeuchtigkeit RH hingegen wird das korrigierte Feuchtesignal das um einen Korrekturwert verminderte aktuelle Feuchtesignal ( $H_i$ ). Je nach Eigenschaften des Feuchte-Messelements und erforderlicher Messgenauigkeit wird der Korrekturwert konstant oder von der relativen Luftfeuchtigkeit RH abhängig berücksichtigt. Durch dieses Verfahren wird eine höhere Messgenauigkeit bei einem mit dem Feuchte-Messelement bestückten Feuchtefühler erreicht.

(Fig. 5)

200217239

1/5

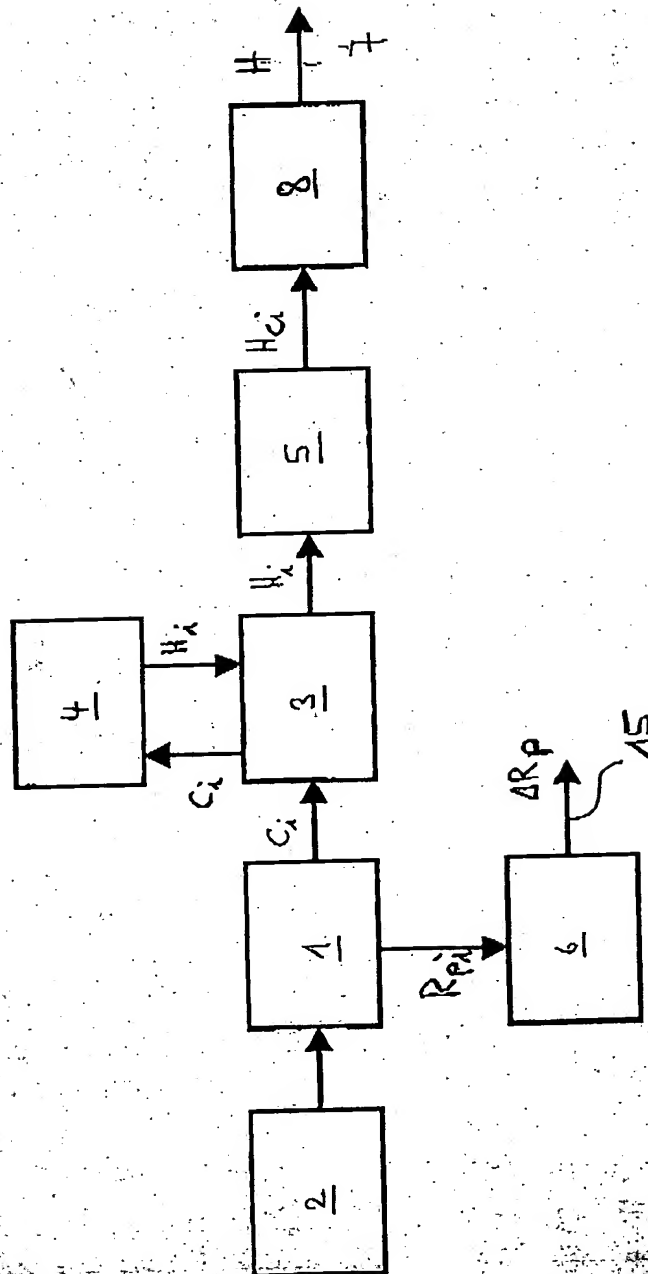


Fig. 1

200217239

2/5

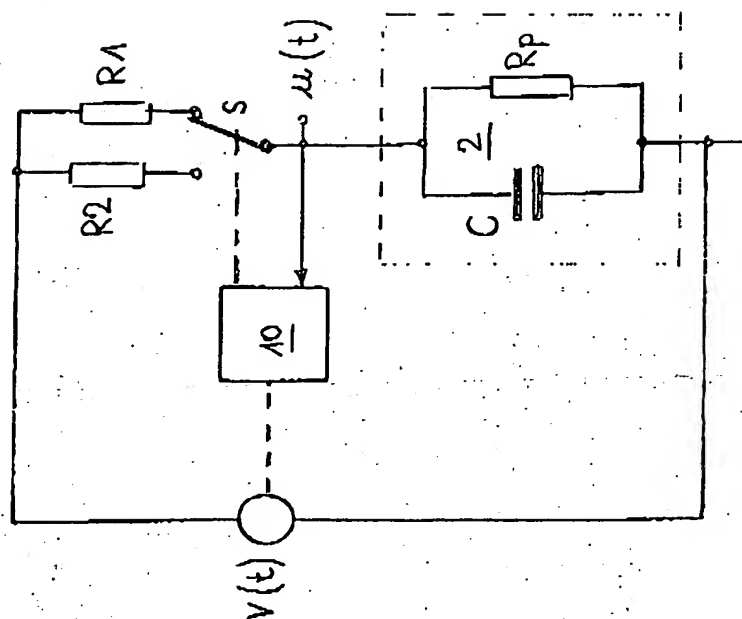
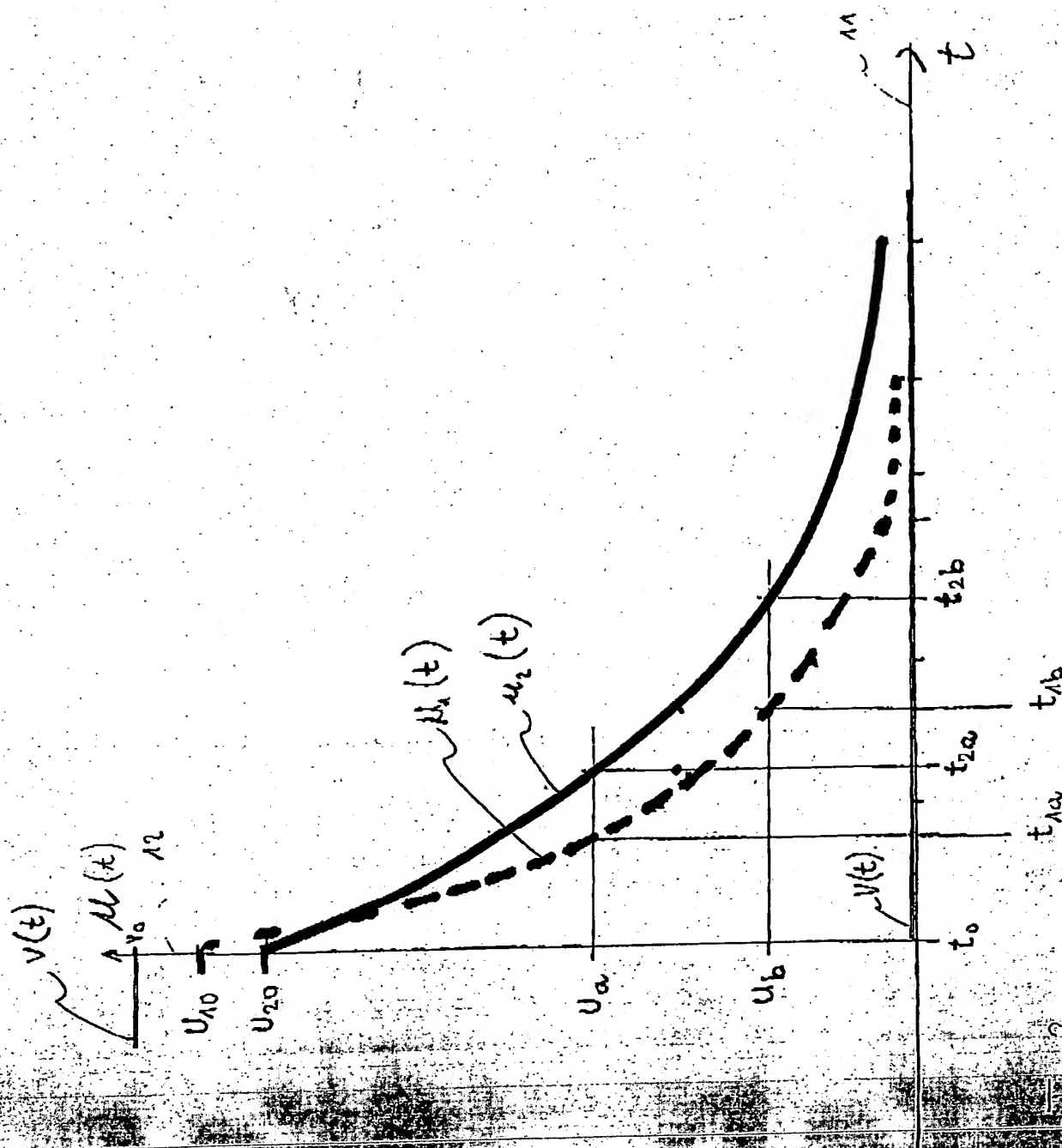


Fig. 2

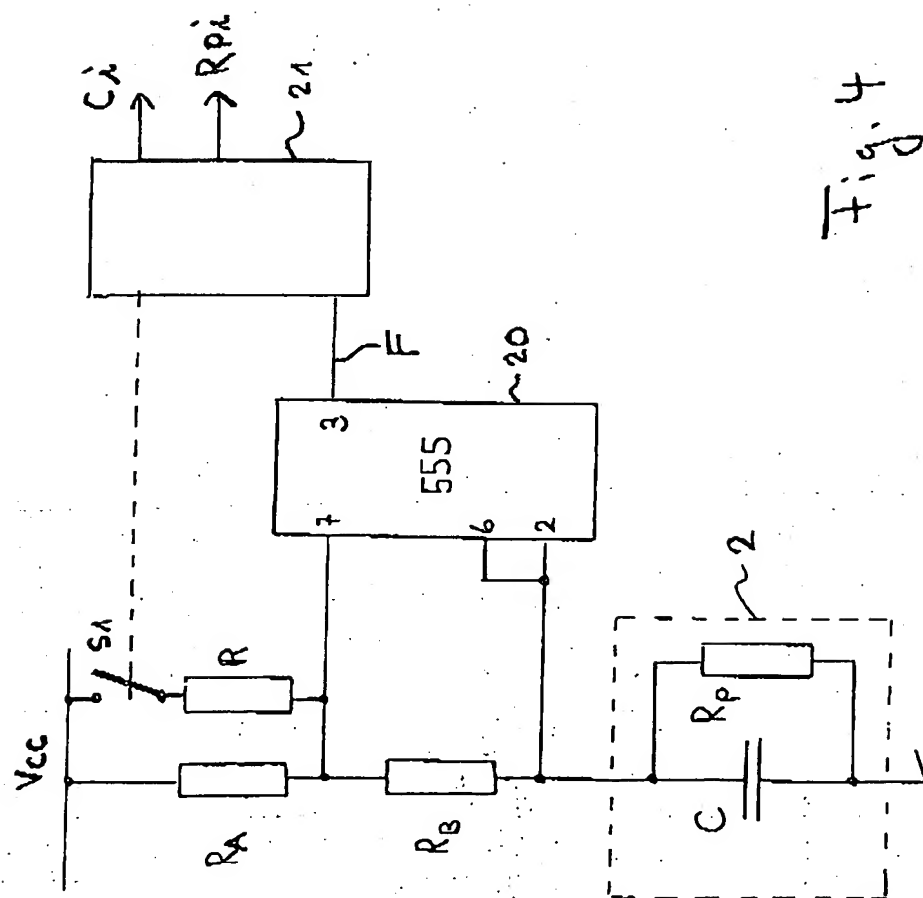
200217239

3/5



200217239

4/5



200217239

5/5

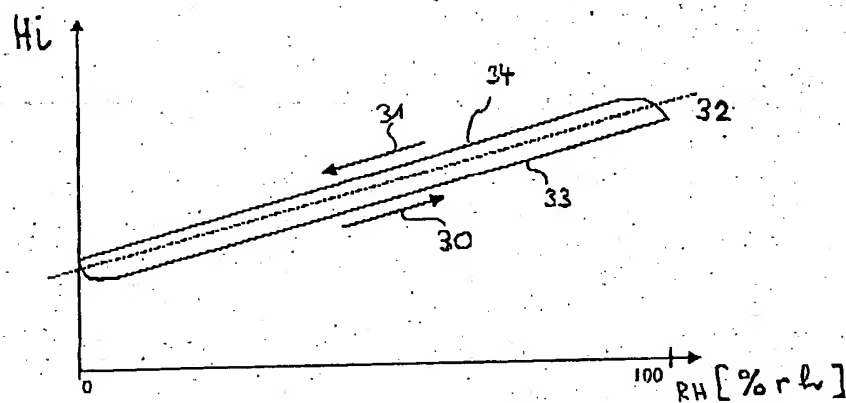


Fig. 5

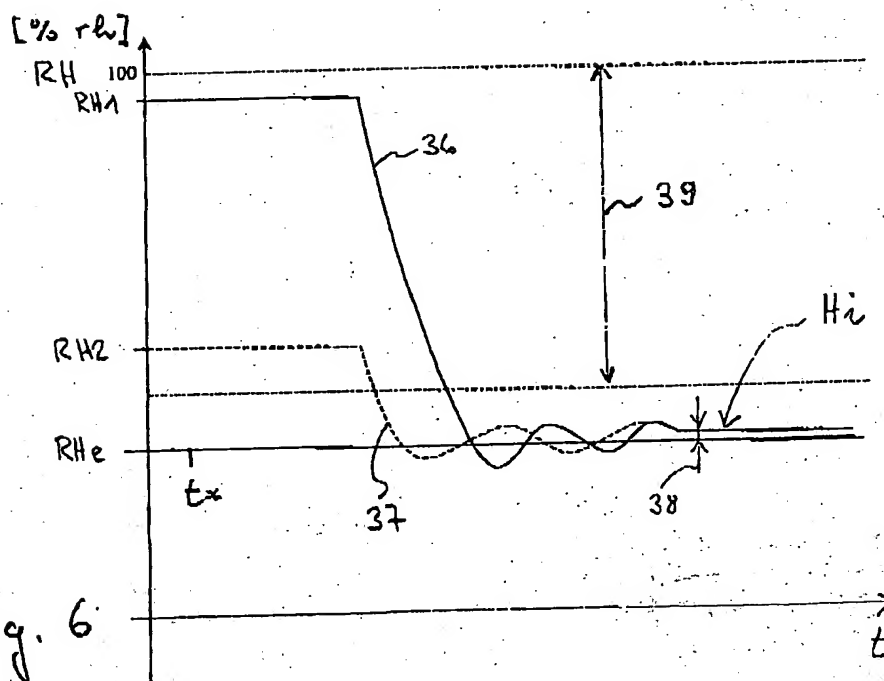


Fig. 6